

# Jäger und Sammler

In Seminaren lassen sich manche Vielflieger schulen. So wollen sie das meiste aus ihren Meilen herausholen.



**Businessclass-Abteil der Lufthansa:** Tausende Euro für das Gefühl, etwas Besonderes zu sein.

**Gertrud Hussla**  
Düsseldorf

Das Konferenzzimmer im Hyatt-Hotel ist voll besetzt. 20 Gäste, darunter mehrere Firmenchefs und ein Bankvorstand, sitzen vor ihren Notebooks, angereist aus ganz Deutschland und sogar aus Wien. Sie haben 599 Euro plus Mehrwertsteuer bezahlt, um heute hier zu sein. Sie wollen lernen, alles aus der Währung herauszuholen, die sie mit ihren vielen Reisen einfliegen: aus Meilen, gesammelt in einem Leben in 10 000 Meter Höhe.

„First Class and More“ nennt Seminarleiter Alexander König seine Firma. Schon der Name verführt zum Träumen: von einer Flugnacht in der First-Class-Kabine mit eigener Dusche; vom Porsche, der den Gast direkt zur Maschine bringt. Königs Firma sitzt in Dubai, dort durchforsten zehn Mitarbeiter täglich die Flug-



Der Status mit seinen vielen Privilegien ist den Kunden oft wichtiger als Prämienmeilen.

**Alexander König**  
Geschäftsführer First Class & More

schnäppchen oder prüfen die Angebote der Airlines auf Chancen, doppelt oder gar vierfach Meilen zu sammeln. Vorzugsweise in der Businessclass oder höher.

„Ich bin schon süchtig“, sagt Julia Gaydina, eine hochgewachsene junge Geschäftsfrau. Sie hat bei Lufthansa den Vielfliegerstatus. Jetzt will sie sich und ihrem Mann noch den Senator sichern. Dafür fliegen die beiden in nur fünf Tagen first class nach Honolulu und zurück. 3 400 Euro hat das für jeden gekostet. Bringt pro Person 58 000 Meilen. Sie werden sich auf dem langen Flug in einem Bett ausstrecken können, und sie werden mit echtem Champagner verwöhnt. Der Tipp kam aus Königs Newsletter.

Dabei ist der lange Flug nach Hawaii ein Klassiker: Gerade gegen Jahresende, beobachtet König, sei die Pazifik-Insel ein beliebtes Reiseziel für nur ein bis zwei Tage. Meilensammeln wird jedoch immer schwieriger. Mit den vielen Meilen bis an das andere

Ende der Welt gelingt es dem einen oder anderen gerade noch, seinen Status zu retten. Was die Teilnehmer hier im Seminar lernen, darauf würden sie im Reisebüro wohl nicht gestoßen: möglichst viele Zwischenlandungen einlegen. Für jeden zusätzlichen innereuropäischen Flug gibt es einen feste Meilengutschrift. König: „Der Meilenoptimierer liebt zusätzliche Stopps.“ Und er schätzt es, in bestimmte Gegenden zu fliegen, die besonders viele Meilen einbringen. „Warum nicht einfach mal eine Urlaubsreise nach Singapur einplanen?“

Status in Silber oder Gold bringt den begehrten Zugang zu Lounges und, wenn alles gut läuft, die schnellere Abfertigung am Schalter. Die Goldkarte in der Brieftasche gibt das Gefühl, wichtig zu sein. „Der Status mit seinen vielen Privilegien ist den Kunden oft wichtiger als Prämienmeilen“, bilanziert König. Statusmeilen lassen sich fast ausschließlich beim Fliegen verdienen. Das könnte für absolute Freaks auch

anderweitig erreichbar sein: Für den seltenen und begehrten „Hon-Status“ der Lufthansa muss man innerhalb von zwei Jahren bloß 44-mal nach Palma de Mallorca fliegen. Kostet 41 000 Euro. Der Trick: Mit der Lufthansa-Tochter Swiss Business Class fliegen und jedes Mal zwei Zwischenstopps in Zürich und Genf einplanen.

Wer zeitlich flexibel ist, hat die besten Chancen auf einen günstigen Flug und viele Meilen. Die Google-Webseite <https://matrix.italsoft.com> liefert die günstigsten Angebote eines ganzen Monats oder noch längerer Zeiträume. Das Tool richtig zu nutzen ist allerdings nicht ganz einfach. Die Schulung darin ist ein wichtiger Teil des Seminars.

Das Meilensammeln kann leicht zum Selbstzweck werden: „Sie müssen schauen, wo der Deal ist, nicht, wo Sie unbedingt hinwollen“, rät König. Der Gast bestimmt nicht mehr, wo es hingehet, sondern das Angebot. Fernostflüge sind gut zum Meilensammeln, Flüge an die amerikanische Ostküste lohnen besonders beim Einlösen der Meilen. Auch den Termin der Reise bestimmt das System. Das wiederum ist für Geschäftsreisende hier im Raum des Hyatt-Hotels ein handfester Tipp.

## 44

Flüge nach Mallorca in der Business-Class könnten genügen, um den Hon-Status der Lufthansa zu erreichen.

Quelle: First Class and More

„Es ist ziemlich egal, ob ich meine Kundenbetreuer ein paar Tage früher oder später nach Asien schicke“, sagt Felix Vogler, Chef einer Mittelstandsfirma, „aber mit dem richtigen Datum können wir Geld sparen.“

Die Rabatte der Meilensammler bewegen sich im ungünstigsten Fall in der Promillezone, sie können aber auch vier Prozent oder mehr betragen. Wer es schlau anstellt, setzt für 1000 Meilen nur 15 Euro oder weniger ein, erzielt bei Flügen aber einen Gegenwert von 40 Euro oder mehr je 1000 Meilen. Attraktive Schnäppchen liefert besonders die sonst immer knauseriger gewordene Lufthansa regelmäßig in der Businessclass. Dort sei auch zuletzt die Verfügbarkeit von Prämienflügen deutlich besser geworden, erklärt König.

Axel Sager dürfte nun seinem Traum näher sein: „Einmal im Jahr will ich mit meiner Frau Businessclass in den Urlaub fliegen.“ Und zwar möglichst weit, „eine A380 wäre schön.“ Mittelständler Vogler möchte es vor allem seinen Mitarbeitern ermöglichen, das meiste aus ihren langen Flügen zu machen: „Als Ausgleich für die Strapazen.“

Er selbst hat schon 1,5 Millionen Meilen auf dem Konto. „Die vielen Meilen will ich mit meiner Frau verfliegen, wenn die Kinder groß sind.“ Es sei eine Art Altersvorsorge. Vorausgesetzt, die vielen Meilen sind bis dahin noch etwas wert.

### TIPPS FÜR VIELFLIEGER

## Leben mit dem Mailand-Trick

#### Meilen sammeln

Es gibt Prämienmeilen und Statusmeilen. Prämienmeilen sind eine Art Währung. Damit kann man später Flüge bezahlen, oder man kann sie für Sachprämien einsetzen wie Teegläser oder eine Sporttasche. Prämienmeilen können Teilnehmer überall sammeln. In Läden, mit Zeitungsabonnements, bei Autovermietern oder in Hotelketten. Und natürlich auch beim Fliegen. Statusmeilen dagegen gibt es nur beim Fliegen. Wer genügend Meilen zusammenhat, schafft es in den Silber-, Gold- oder Platinstatus. Bei der Luf-

hansa heißt der höchste Status „Hon-Circle“. Der Status verschafft in der Regel Zutritt zu Lounges, gewährt Freigeigepäck oder eine schnellere Abfertigung am Schalter. Beim Sammeln von Prämienmeilen lohnt es sich meist nicht, einen teuren Pullover zu kaufen, nur damit ein paar Meilen herauspringen. Günstiger ist schon ein Zeitungsabonnement. Da können ein paar Hundert Euro den Programmteilnehmer rasch einem Businessclass-Flug näher bringen. Vielen Fluggästen kommt es vor allem auf Statusmeilen an. Hier raten Profis zum Beispiel, einen

Fernflug ab Mailand oder Amsterdam zu planen. Das senkt die Kosten und erhöht häufig die Meilenzahl. Oft bieten Airlines in Aktionen für einen Flug die mehrfachen Meilen. Auf solche Angebote machen spezielle Newsletter aufmerksam. Vorsicht bei der Buchungsklasse P der Lufthansa. Sie gehört zur Businessclass, bietet aber weniger Meilen als der teuerste Economy-Flug.

#### Meilen einlösen

„Die günstigste Art, Meilen einzulösen, ist fast immer ein Prämienflug in der Business- oder First Class“, sagt Wolfgang Rie-

ger vom Reiseportal „Vornesitzen.de“. Der Gegenwert für eine eingelöste Meile kann locker bis zu vier Cent betragen. Economyclass-Flüge als Prämie lohnen sich selten. Die Gebühren der Prämienflüge sind so hoch, dass es oft günstigere Flüge auf dem freien Markt gibt. Die Gebühren mit Meilen zu bezahlen ist ebenfalls zu teuer. Upgrades in die Businessclass sind nicht von allen Economy-Buchungsklassen aus möglich; umbuchen kann teuer werden. Wesentlich mehr machen Sammler aus ihren Meilen, wenn sie Schnäppchenflüge nutzen. <sup>h15</sup>

ANZEIGE

## GELSENKIRCHEN. OHNE UNS FLIESST NICHTS. Mit uns wird's was.



**Wirtschaftsstandort Gelsenkirchen.**  
Unsere Vielfalt. Unsere Lage.

Ganz gleich ob Luft, Medizin, Baustoffe oder Schokolade: Alles bleibt dank Masterflex-Schläuchen im Fluss. Geht's um den Transport verschiedenster Stoffe, ist fast immer Gelsenkirchen im Spiel. Denn hier stellt Masterflex Spiralschläuche für spezielle Anforderungen aus Hochleistungskunststoffen und -geweben her – etwa für den Einsatz im Fahrzeugbau oder bei der Schokoladenproduktion bis hin zur Klimatechnik des Pentagons oder für den Airbus A380. Gelsenkirchen bietet zudem als Holding-Standort der Masterflex Group alle Vorteile, um Kunden weltweit mit individuellen Lösungen zu versorgen. Vorteile, die Sie mit Gelsenkirchen verbinden können: [www.mitunswirdswas.de](http://www.mitunswirdswas.de)



### Verwirrendes Belohnungssystem

Beispiele für Meilengutschriften im Lufthansa-Programm Miles & More

Preis in Euro (€)	Gutgeschriebene Meilen (M.)
Kreditkartenkauf Miles & More	Frankfurt - New York Business Class*
Porsche mieten 1 Tag	Frankfurt - New York Economy Class*
Rollkragenpulli Ralph Lauren	Mailland - New York Business Class
5x 1000 Meilen	Kleinwagen mieten Budget, 1 Tag
1 €	1 M.
747 €	2 000 M.
1 150 €	5 760 M.
1 695 €	9 190 M.
2 758 €	7 690 M.
542 €	1 926 M.
84 €	500 M.
159 €	11 000 M.
= 1 Meile pro Euro	= 2,68 Meilen pro Euro
= 5,01 Meilen pro Euro	= 5,42 Meilen pro Euro
= 2,79 Meilen pro Euro	= 5,94 Meilen pro Euro
= 3,55 Meilen pro Euro	= 69,31 Meilen pro Euro

Stand: Sept. 2015; (P): 2) Günstiger Tarif; 3) Regulärer Preis mit Lufthansa  
Handelsblatt | Quellen: First Class & More, eigene Berechnungen

### Fliegen lohnt mehr als Shoppen

Vergünstigungsbeispiele

Meilen	Ersparnis	Zu zahlen sind noch Gebühren	Gegenwert je Meile
Stilwerk: 330 Prämienmeilen für 1 Euro Warenwert	330 M.	-1,00 €	0,30 Cent
Rimowa-Koffer aus dem Shop	158 000 M.	-589,00 €	0,37
Flug nach New York, Economy	30 000 M.	584,00 € -215,67 €	= 368,33 € 0,72
Regulärer Meilenprämienflug nach Tokio, Business	135 000 M.	2 594,00 € -2 060,29 €	= 533,71 € 1,53
Regulärer Meilenprämienflug nach New York, Business	105 000 M.	2 741,00 € -2 272,75 €	= 468,25 € 2,16
Schnäppchenflug nach Tokio, Business	70 000 M.	2 594,00 € -2 030,78 €	= 563,22 € 2,90
Schnäppchenflug nach New York, Business	55 000 M.	2 741,00 € -2 272,75 €	= 468,25 € 4,13 Cent